



Kulturpreis 2016

Jetzt Vorschläge einreichen unter Kulturpreis@lra-ed.de

25 Jahre Bauernmarkt

Der Bauernmarkt findet jeden Freitag von 13 bis 17 Uhr im Bauernhausmuseum statt.

Zehn Fragen an Landrat Bayerstorfer zum Kommunalpass des Landkreises Erding

1. Bedeutet die Einführung des Kommunalpasses eine Einschränkung für die Asylbewerber im Landkreis Erding?

Mit dem Kommunalpass kann in allen Geschäften, die über ein Lesegerät für Karten im maestro- System verfügen, bequem eingekauft werden. Das System funktioniert deutschlandweit. Jeder erwachsene Asylbewerber erhält eine eigene Karte. Eine Familie hat also jetzt mindestens zwei Karten zur Verfügung und die Leistungen werden nicht mehr allein an den Familienvorstand ausbezahlt. Der Kommunalpass ist einfach in der Handhabung und funktioniert ähnlich wie eine ec-Karte.

2. Stimmt es, dass die Asylbewerber mit dem Kommunalpass kein Bargeld mehr zur Verfügung haben?

Seit 01. Juli können bis zu 43 Prozent der Geldleistungen, also das sogenannte „Taschengeld“, zu günstigen Konditionen (bei einer Abhebung des vollen Betrags für einen Erwachsenen also etwa 2,68 Euro) an den Geldautomaten der Regionalbanken in bar abgerufen werden. Somit können kleinere Beträge, beispielsweise für Schulausflüge der Kinder oder Einkäufe in den Dorfläden, in bar bezahlt werden. Bis die Teilbargeldauszahlung technisch möglich war, haben wir eine unbürokratische Übergangslösung angeboten.

3. Warum wurde der Kommunalpass eingeführt?

Die Asylbewerber mussten zur Barauszahlung einmal pro Monat nach Erding fahren und zum Teil lange Wartezeiten in Kauf nehmen, um ihre Geldleistungen zu erhalten. Mit dem Kommunalpass werden die Leistungen jeweils

zum Monatsende auf die Karte gebucht. Die Karteninhaber können den Kontostand bequem über das Internet abrufen oder im Fall einer fehlenden Internetverbindung auch im Fachbereich Asyl abfragen. Die zugehörige Website steht in vielen Sprachen zur Verfügung. Außerdem ist das Geld auf dem Kommunalpass sicher verwahrt, bei Verlust kann die Karte sofort gesperrt werden. Jede Karte ist mit einer individuellen PIN-Nummer versehen, die vor Missbrauch durch Dritte schützt. Wenn sich bei einem Flüchtling der Status ändert oder ein Umzug in einen anderen Landkreis anstehen wird das Guthaben nach Sperrung der Karte ausbezahlt.

4. Welche Vorteile ergeben sich aus der Einführung des Kommunalpasses für die Verwaltung?

Das System der Barauszahlung war für die Verwaltung mit großen logistischen Schwierigkeiten verbunden. Es musste für die Auszahlungstage zusätzliches Personal im Fachbereich Asyl und an der Kasse im Landratsamt bereitgestellt werden, große Bargeldmengen mussten vorgehalten werden und mit der steigenden Anzahl an Leistungsempfängern wurde ein Sicherheitsdienst und auch Polizeipräsenz nötig. Der Wegfall der Auszahlungstage bringt somit eine Vereinfachung für die Verwaltung und eine Einsparung von Steuergeldern mit sich.

5. Aus welchem Grund werden die Leistungen für Asylbewerber nicht auf deren Konten überwiesen?

Zum Zeitpunkt der Entscheidung für den Kommunalpass verfügte gerade einmal ein



Drittel der Asylbewerber im Landkreis Erding über ein Girokonto. Der Landkreis Erding kann die bei uns beheimateten Flüchtlinge nicht zwingen, ein derartiges Konto mit den damit verbundenen Gebühren einzurichten. Um ein einheitliches Auszahlungssystem zu schaffen, von dem mittelfristig alle Beteiligten profitieren werden, fiel die Entscheidung auf den Kommunalpass in Kooperation mit der Firma Sodexo. Die Abhebungsgebühren mit der Karte sind überdies deutlich geringer als die üblichen Kontoführungsgebühren für ein Girokonto.

6. Was soll mit den bereits eingerichteten Bankkonten geschehen?

Während der Runden Tische „Asyl“ mit den Helferkreisen wurde mehrfach erklärt, wie mit den Asylbewerbern ein Konto eröffnet werden kann. Jedem Asylbewerber steht es frei, ein Konto zusätzlich zum Kommunalpass einzurichten, um beispielsweise Daueraufträge oder einzelne Überweisungen tätigen zu können. Dafür kann das Taschengeld eingezahlt werden. Für solche Zwecke ist es ja mitunter auch vorgesehen. Für das Handy ist unter anderem auch der Erwerb einer Prepaid-Karte denkbar.

7. Stimmt es, dass die Asylbewerber in den kleineren Ortschaften mit dem Kommunalpass nicht einkaufen können?

Mit dem seit 01. Juli eingeführten Teilbargeldbezug sind kleinere Einkäufe, etwa im Kramerladen oder in der Metzgerei, möglich. In den kleineren Orten des Flächenlandkreises Erding, in denen es keine Geschäfte gibt, gibt es auch bei einer Versorgung mit Bargeld

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

mit unserer Juli-Ausgabe 2016 der Landkreiszeitung möchten wir Sie über wichtige und interessante Ereignisse der vergangenen Monate informieren. Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen und erholsame Ferien.

Ihr Landrat

Martin Bayerstorfer



keine besseren Einkaufsmöglichkeiten. Viele Flüchtlinge nutzen daher die Möglichkeit, sich in nahegelegenen Einkaufs- und Supermärkten mit den Dingen des täglichen Bedarfs einzudecken. Dort kann der Kommunalpass problemlos eingesetzt werden.

8. Wie sollen die Flüchtlinge ohne Bargeld dort hinkommen?

Für den Transport nutzen die meisten Asylbewerber das Regionalbussystem im Landkreis. Die Fahrkarten können entweder über die Asylsozialbetreuung bezogen, oder an den Bahnhöfen und Fahrkartenautomaten entweder mit dem Kommunalpass oder auch mit Bargeld gekauft werden.

9. Die Einführung des Kommunalpasses hat gerade in der Anfangszeit für kontroverse Diskussionen gesorgt. Was hat Sie letztendlich zu diesem Schritt bewogen?

Man darf im Zuge der Diskussion nicht vergessen, dass bis März 2015 das Prinzip der Versorgung mit Sachleistungen im Vordergrund stand. Mittlerweile sieht das Asylbewerberleistungsgesetz für die Deckung des notwendigen persönlichen Bedarfes (sog. Taschengeld) außerhalb von Aufnahmeeinrichtungen Geldleistungen vor. Der Begriff der Geldleistung ist durch das Asylbewerberleistungsgesetz nicht ausschließlich auf Bargeldauszahlungen eingeschränkt. Wir haben dieser Forderung mit dem Kommunalpass Rechnung getragen.

10. Mittlerweile hat sich der Kommunalpass etabliert. Was wünschen Sie sich für die Zukunft?

Ich bin zuversichtlich, dass sich das System in seiner nun komplettierten Funktionalität bewähren wird. Weiterhin werden wir dazu auch engen Kontakt mit den Helferkreisen halten, um bei etwaigen Schwierigkeiten reagieren zu können. Ich wünsche mir, dass wir auch in Zukunft für das Wohl unserer Flüchtlinge an einem Strang ziehen. ■



Die Welt zu Gast in Erding

Schüler aus Italien und Bastia, der Partnerregion des Landkreises Erding besuchten den Landrat in seinem Amtssitz. Die Schulen hatten in einer mehrmonatigen Planungsphase ein umfassendes Programm für die Gäste aus dem Ausland zusammen gestellt.



Dazu gehörte auch ein Besuch im Landratsamt. Interessiert verfolgten die Jugendlichen und ihre Lehrkräfte den Vortrag über den Landkreis Erding, seine geografischen,

kulturellen und touristischen Besonderheiten. Einige Schüler hatten auch gezielte Fragen an Landrat Bayerstorfer vorbereitet. Unter anderem diskutierten sie gemeinsam



mit dem Politiker über die Flüchtlingskrise und ihre Folgen und fragten ihn auch nach seiner Einschätzung zum Ausgang der Fußball-EM. Nach dem offiziellen Teil mit

Erinnerungsfoto waren alle Gäste noch zu einer bayerischen Brotzeit in den Sitzungssaal eingeladen und ließen sich Leberkäse mit Brezen und Kartoffelsalat schmecken. ■

BILDUNG

BILDUNG

Ein Beruf mit Zukunft

Die Berufsfachschule für Krankenpflege lud ein zum „1. Berufsinformationstag Krankenpflegehilfe“.

Schulleiter Michael Gügel und sein Team hatten im Vorfeld ein umfassendes Informationsangebot zusammen gestellt, anhand dessen sich die interessierten Besucherinnen und Besucher ein detailliertes Bild über

den Beruf „Krankenpflegehelfer/in“ machen konnten. Ein unterhaltsames Rahmenprogramm mit Hindernisparcours, Blutdruckmessstation und Gewinnspiel komplettierte die gelungene Premiere des Aktionstages. ■



Bücherwürmer beim Vorlesewettbewerb

Zum 57. Mal findet 2016 der Vorlesewettbewerb des Deutschen Buchhandels statt.



In Deutschland beteiligen sich über 600.000 Schülerinnen und Schüler der sechsten Jahrgangsstufe an Mittelschulen, Realschulen und Gymnasien. Über 7.000 Schüler traten bundesweit zum Kreisentscheid an. Aus dem Landkreis Erding haben sich 13 Schulsieger qualifiziert und durften am 26. Februar vor einer Fachjury ihr Lesekönnen unter Beweis stellen. Dabei überzeugte der Dorfener Gymnasiast Jan Böhnke die Jury sowohl mit

seinem selbst ausgewählten Text aus „Teslas Vermächtnis“ von Neal Shusterman und Eric Elfman als auch mit dem Fremdtex aus „Beschützer der Diebe“ von Andreas Steinhöfel. Nach dem Sieg beim Kreisentscheid geht es für Jan Böhnke nun zur nächsten Runde, den Bezirksentscheid. Sarah Weidgans aus Wartenberg wird zur besten Realschülerin gekürt, Athanasios Giutlis aus Taufkirchen macht das Rennen für die Mittelschüler. ■

KULTUR

39. Fest der Internationalen Begegnung

Zur 39. Mal lud der Landkreis Erding alle Bürgerinnen und Bürger ein zum „Fest der Internationalen Begegnung“. Das bunte Festival fand auf dem Gelände der Kreismusikschule Erding statt.

Die Veranstaltung wurde im Jahr 1978 durch den damaligen Landrat Hans Zehetmair ins Leben gerufen und ist seither aus dem gesamt-kulturellen Geschehen des Landkreises Erding nicht mehr wegzudenken. Zahlreiche Mitwir-

kende aus vielen Ländern Europas, Asiens und Afrikas präsentierten Musik, Tanz, Theater, Literatur und Folklore in ihren jeweils landestypischen Ausprägungen. Hauptthema war in diesem Jahr das Land Ungarn. Auch für ein

umfassendes landestypisches Gastronomieangebot war gesorgt und zahlreiche Marktstände luden die Besucherinnen und Besucher zum Probieren von internationalen Spezialitäten ein. Zeitgleich beging die Kreismusikschule

den „Europatag der Musik“ und bot ein buntes, musikalisches Rahmenprogramm für alle Altersgruppen. Für die kleinen Gäste hielten der Kreisjugendring und die ungarische Gruppe ein tolles Spielangebot bereit. ■



Breitbandförderung für den Landkreis Erding

Bundesminister Alexander Dobrindt hat 91 Förderbescheide für Mittel aus dem milliardenschweren Bundesförderprogramm für den Breitbandausbau übergeben. Kommunen und Landkreise mit unterversorgten Gebieten erhalten damit bis zu 50.000 Euro.



Mit dem Geld können sie Ausbauprojekte für schnelles Internet planen und Antragsunterlagen für eine Bundesförderung dieser Projekte erstellen. Auch der Landkreis Erding kommt in den Genuss einer solchen Förderung. Landrat Bayerstorfer zeigte sich dankbar für die Zuwendung: „Mit der Förderung aus dem Bundesprogramm gehen wir einen weiteren Schritt in Richtung flächendeckender Breitbandversorgung für unsere Bürgerinnen und Bürger.“ In einem zweiten Schritt vergibt das BMVI bis zu

15 Millionen Euro je Projekt, um die Umsetzung von Ausbauprojekten zu fördern. Mit dem Bundesförderprogramm wird der Netzausbau technologieneutral gefördert. Der Fördersatz beträgt 50 bis 70 Prozent der zuwendungsfähigen Kosten. Da das Bundesprogramm mit Förderprogrammen der Länder kombinierbar ist, kann der Förderanteil auf bis zu 90 Prozent gesteigert werden. Insgesamt stehen für die Breitbandförderung aus Bundesmitteln rund 2,7 Milliarden Euro bereit. ■

SOZIALES

Vorsorge in Sachen Betreuung

ist ein guter Ratschlag, dessen Aktualität nicht nachlässt. Da immer mehr Anbieter zum wichtigen Thema Betreuung informieren, weist das Landratsamt Erding auf seine gesetzliche Zuständigkeit hin.



Im Landkreis Erding standen 2015 ca. 1980 Personen unter gesetzlicher Betreuung. Hier übernimmt das Betreuungsamt im Landratsamt die wichtige Aufgabe, dem Betreuungsgericht durch Sachverhaltsermittlungen und konkrete Betreuervorschläge zuzuarbeiten. Erachtet das Gericht eine Betreuung für notwendig, erfolgt die Betreuerbestellung lediglich für die Bereiche, wo der Betroffene konkret Unterstützung braucht. Durch eine rechtzeitige Vorsorge kann unter Umständen eine Betreuung vermieden werden. Mittels einer Vorsorgevollmacht, Betreuungsverfügung und Patientenverfügung kann jeder selbst regeln, wen er in schlechten Zeiten als Vertrauensperson für sich handeln wissen möchte. In diesen Dokumenten können Bürgerinnen und Bürger in guten Tagen selbst ihre Vorstel-

lungen und Wünsche für den Fall festlegen, dass sie keine eigenen Entscheidungen mehr treffen können. Eine derartige Vollmacht kann ein gesetzliches Betreuungsverfahren in der Regel entbehrlich machen. Die Information und Beratung über alle betreuungsrechtlichen Fragen ist eine der originären Aufgaben der Betreuungsbehörde im Landratsamt Erding. Zur besseren Akzeptanz sollte man eine Vollmacht allerdings öffentlich beglaubigen lassen. Eine solche Beglaubigung ist, neben Notaren, der Urkundsperson bei der Betreuungsbehörde vorbehalten. Das Landratsamt Erding, Fachbereich 22- Soziales: Frau Friedrich Tel. 08122 - 58 11 91 oder bei Frau Kless Tel. 08122 - 58 13 09 stehen Ihnen für ein persönliches Gespräch nach Terminvereinbarung gerne zur Verfügung. ■

Aus dem Kreistag: Anträge der Fraktionen seit Beginn der Wahlperiode 2014 bis 2020

CSU-Fraktion		
07.07.2014	Antrag zur Schaffung eines kommunalen Förderprogrammes Eigenwohnraumförderung für Familien	KA 29.09.14 Annahme 13:0 KA 18.05.15 Annahme 12:0 KT 08.06.15 Annahme 53:0
KR Dr. Bauer 07.07.2014	Antrag auf Erarbeitung von Kulturförderrichtlinien	ABiKu 06.10.14 Annahme 13:0
KR Dr. Bauer 06.10.2014	Antrag im Haushalt 2015, die Stelle eines 3. Asylsozialarbeiters zu schaffen	KA 01.12.14 Annahme 12:0 KT 15.12.14 Annahme 58:0
KR Dr. Bauer 13.10.2014	Antrag zur Weiterführung der Zuschüsse für Jugendsozialarbeit ab HH 2015, die bisher über das Bildungs- und Teilhabepaket des Bundes übernommen wurden.	JHA 26.11.14 Annahme 15:0 ABiKu 24.11.14 Annahme 12:0
KR Attensberger JU 18.12.2014	Rettungskarten – Antrag auf Ausgabe durch Zulassungsstelle bei der Fahrzeugzulassung	Behandlung im ZRF ohne Beschluss
KR Dr. Bauer 13.04.2015	Antrag zum AFG – Untersuchung Sachverhalt - Neubau/Erweiterung Dreifachturnhalle	ABauEn 11.01.16 Annahme 13:0
KR Hofstetter CSU 30.03.2015 und 13.04.2015	Antrag auf Gründung eines Teilhaberates für den Landkreis Erding (Inklusion-Integration-Menschen mit Behinderung) 13.04.15 Antrag CSU-Fraktion, gem. mit KR Hofstetter auf Einrichtung eines Teilhabebeirats	KA 18.05.15 Annahme 12:0
KR Dr. Bauer 12.10.2015	Antrag zur Einstellung von Mitteln im HH 2016 für die Entwicklung des Feuerwehr-Servicezentrums und der Ausbildungsstätte.	KA 30.11.15 Annahme 13:0
KR Dr. Bauer 09.11.2015	Antrag – Prüfauftrag zur Errichtung von Familienstützpunkten, mit wohnortnaher Lotsenfunktion.	JHA 22.02.16
KR Dr. Bauer 09.11.2015	Antrag auf Fortschreibung des Schulentwicklungsgutachtens für die Mittelschulen im Landkreis und Prüfung und Empfehlung zur Umsetzung eines weiteren Standortes zur Einrichtung von Vorklassen („9+2 Modell“)	ABiKu 15.02.16 Annahme 13:0
KR Dr. Bauer 09.05.2016	Antrag auf Erstellung eines Wegweisers für Senioren und Behinderte für den Landkreis Erding.	KA - geplant
KR Geisberger 14.06.2016	Antrag auf Prüfung der Verbesserung des ÖPNV in den Gemeinden Buch/Forstern/Pastetten/Wörth	StrVU 29.06.16
KR Dr. Bauer 13.06.2016	Antrag auf Prüfung des Profangebäudes Wartenberg mit Transfer ins Bauernhausmuseum	BauEn - geplant
Gemeinsame Anträge		
Bündnis 90/ Die Grünen u. ÖDP - KRin Stieglmeier und Ch. Treffler 06.01.2015	Antrag zu TTIP, CETA und TISA – Einen ablehnenden Kreistagsbeschluss zum Thema. Gegenüber der Öffentlichkeit und Ministerien die Ablehnung zum Ausdruck bringen.	StrVU 23.03.15 Ablehnung 9:3
Bündnis 90/ Die Grünen u. SPD - KRin Stieglmeier und Dieckmann 03.12.2015	Antrag zur Schaffung einer Halbtagsstelle, Sozialpädagoge/in für die Beratung schwuler, lesbischer, bi-, trans- und intersexueller Jugendlicher.	KT 14.12.15 Ablehnung 39:17
SPD-Fraktion		
KRin Meister, Eichinger, KR Schmidt 14.09.2014	Antrag – Beitritt vom Lkr. Erding zur Europäischen Metropolregion München (EMM e.V.)	StrVU 23.03.15 ohne Beschluss
KRin Dieckmann 13.11.2014	Antrag Schaffung Koordinierungsstelle Flüchtlinge Asyl mit einem Sozialpädagogen/in	KA 19.01.15 Ablehnung 10:2
KR Schmidt, KRin Dieckmann 13.12.2014	Antrag zur Wohnungsbaugesellschaft des LK – Schaffung von bezahlbarem Wohnraum	KA 11.03.15 Annahme 13:0
ÖDP-Fraktion		
KRin Ch. Treffler 14.09.2015	Antrag auf Überprüfung der finanziellen Auswirkungen, einer Erweiterung des MVV Gebietes in den östlichen Teil des Landkreises.	StrVU 12.10.15 - Ablehnung 11:2 Arbeitsauftrag Annahme 13:0
Dringlichkeitsantrag zum Kommunalpass		
SPD, Freie Wähler, ödp, Bü 90/ Die Grünen 08.05.2016 Übergabe KT 09.05.16	Rücknahme der Einführung des Kommunalpasses wegen Einschränkung der Entfaltung der eigenen Persönlichkeit, Diskriminierung und Benachteiligung	Die Antragsteller konnten die Dringlichkeit nicht ausreichend begründen. Behandlung erfolgt in nächster Kreistagsitzung.

Klinikum Landkreis Erding eröffnet Interdisziplinäre Schmerztherapie

Ende 2014 haben Verwaltungsrat und Klinikum beschlossen, eine Interdisziplinäre Schmerztherapie in Erding einzurichten. Nachdem die Abteilung im vergangenen Jahr in den Bayerischen Krankenhausplan aufgenommen wurde, ist jetzt die Schmerztagesklinik erfolgreich in Betrieb gegangen.

Noch nicht einmal zwei Jahre hat es seit dem Beschluss gedauert: die Interdisziplinäre Schmerztherapie am Klinikum Landkreis Erding wurde eröffnet. Bereits im Mai hat die neue Abteilung des Krankenhauses erfolgreich ihren Betrieb aufgenommen. „Wir sind sehr froh, dass wir diese neue Abteilung in Erding aufbauen und eröffnen konnten“, so Landrat Martin Bayerstorfer. „Die nächsten Schmerztagesklinien befinden sich München, Landshut und Rosenheim und haben oft wochenlange Wartezeiten.“ Auch der Vorstand des Klinikums Sándor Mohácsi ist angetan von der erfolgreichen Erweiterung des Behandlungsangebots und sieht den Nutzen vor allem für die Patienten: „Gerade bei einer tagesstationären Behandlung, wie wir sie in Erding nun etabliert haben, ist es wichtig, dass die Patienten nicht zu weite Wege haben, die sie jeden Tag zurücklegen müssen.“ Als Leiterin für die Interdisziplinäre Schmerztherapie konnte Prof. Dr. Magdolna Hornyak gewonnen werden. Die Fachärztin für Neurologie, Psychiatrie und Psychotherapie, die zudem über die Zusatzbezeichnungen Schlafmedizin, Suchtmedizin und Spezielle Schmerztherapie verfügt, arbeitet als niedergelassene Ärztin in Erding und freut sich über ihre Tätigkeit: „Eine Abteilung wie diese neu aufzubauen ist eine schöne Herausforderung, umso mehr, wenn man sieht, wie dringend der Bedarf ist.“ Patienten mit chronischen Schmerzen haben häufig eine lange Leidensgeschichte hinter sich. Die

chronischen körperlichen Schmerzen können psychische und soziale Folgen nach sich ziehen, die den Verlauf der Erkrankung beeinflussen. Die Therapie der chronischen Schmerzen geht daher auf die verschiedenen Teilaspekte der Schmerzerkrankung ein. Die Patienten werden dabei von einem interdisziplinären Team betreut. Der Therapieansatz für die Erdinger Schmerztagesklinik sieht zudem vor, dass die Patienten ganztägig, aber tagesstationär von Montag bis Freitag behandelt werden. Das ermöglicht es den Patienten, jeden Tag in ihr gewohntes Umfeld zurückzukehren, was nicht nur für viele von ihnen privat von Vorteil ist. Auch für die Therapie selbst, deren Ziel es ist, die gelernten Dinge in den Alltag zu übertragen, um chronische Schmerzen wirksam zu bekämpfen, ist der tagesstationäre Ansatz ein wesentlicher Erfolgsfaktor. ■

64. Landkreiswallfahrt

Zum 64. Mal fand in diesem Jahr die Landkreiswallfahrt nach Maria Thalheim statt. Sie ist in ihrer Art einmalig in ganz Bayern und zog trotz strömenden Regens auch in diesem Jahr mehr als tausend Besucher an.

Erstmals wurde die Wallfahrt nach Maria Thalheim im Jahr 1419 urkundlich erwähnt. Thalheim gehört somit auch zu den ältesten Wallfahrtsorten in Altbayern. Zur Wallfahrt sind bereits viele Bischöfe, Kardi-

näle, Äbte und namhafte Persönlichkeiten aus dem kirchlichen Leben gekommen. In diesem Jahr zelebrierte Erzabt Dr. Korbini-an Birnbacher OSB von St. Peter Salzburg den Gottesdienst. ■



SOZIALES

Teilhabe mit der Sozialcard

Diese ist eine Initiative von Landrat Martin Bayerstorfer und der Caritas, die von den Kommunen, Pfarreien und verschiedenen Organisationen unterstützt wird. Es handelt sich dabei um ein besonderes Angebot für Bürgerinnen und Bürger mit geringem Einkommen.

Vom Sozialamt des Landratsamtes Erding werden derzeit ca. 560 Sozialcards an die Hilfebedürftigen verteilt. Weit überwiegend handelt es sich bei den Beziehern der Sozialcard

um lediglich eine Person, deutlich seltener wird eine Karte für mehrere Personen ausgestellt. Das Angebot enthält unter anderem Vergünstigungen für Schwimmbadeintritt,

Ferienprogramm, Bibliotheken, Kurse und verschiedene Veranstaltungen. Nähere Auskünfte erteilt das Sozialamt am Landratsamt unter der Telefonnummer 08122 / 58 13 10 ■

EHRUNG



2016

POLITIK

Erste freie Kommunalwahl

Im Rahmen eines Festaktes blickten Landrat Bayerstorfer und der Kreistag von Erding auf die ersten freien Kommunalwahlen nach dem 2. Weltkrieg zurück.



Die Feierstunde galt damit einem der bedeutendsten Ereignisse der unmittelbaren Nachkriegsgeschichte in Bayern, basierend auf der provisorischen Gemeindeordnung vom Februar 1946. In der ersten Sitzung des Kreistages, zu der damals Landrat Dr. Max Lehmer eingeladen hatte, waren von den 45 geladenen Mitgliedern auch alle 45 erschienen. Zusammengesetzt war der Kreistag aus 37 Mitgliedern der Christlich-Sozialen Union, 6 Mitgliedern der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands und 1 Mitglied der Kommunistischen Partei Deutschlands (die erst

1956 verboten wurde). Landrat Bayerstorfer würdigte besonders den Einsatz der Kommunalpolitiker der ersten Stunde, die sich angesichts der größten Katastrophe der Deutschen Geschichte nicht entmutigen ließen sondern unverdrossen und zuversichtlich ans Werk gegangen waren um die positive Entwicklung des Landkreises voranzutreiben. Ihnen und all ihren Nachfolgern sowie den Landräten Dr. Max Lehmer, Dr. Herbert Weinberger, Simon Weinhuber, Hans Zehetmair und Xaver Bauer gelte der Dank der Bevölkerung des Landkreises Erding. ■

SPORT

Sportlerehrung

Landrat Bayerstorfer lud erfolgreiche Sportler im Landkreis Erding zur Sportlerehrung ein. Insgesamt wurden 170 Einzelsportler und 28 Mannschaften in 33 Sportarten ausgezeichnet.

Zudem wurden zehn ehrenamtliche Mitglieder in Vereinen für ihre langjährige verdiente Mitarbeit geehrt: Franz Bartl, Wörth; Albert Föstl, Schwindkirchen; Anton Haller, Grucking; Prof. Dr. Albert Irber, Velden/Vils; Marianne Köck, Buch am Buchrain; Michael Kunze, Isen; Egon Regauer, Forstern; Herrn

Max Reiser, Forstern; Helmut Scherzl, Eichenried, Konrad Schmid, Oberding. Der Dank des Landrats galt allen, die den Sportlern die herausragenden Leistungen ermöglicht haben, den Eltern, den Lehrern und den Trainern sowie den zahlreichen Sportvereinen im Landkreis Erding. ■



IMPRESSUM

HERAUSGEBER: Landkreis Erding, Alois-Schießl-Platz 2, 85435 Erding
Telefon: 08122 / 58 - 0 | poststelle@lra-ed.de | www.landkreis-erding.de
REDAKTION & TEXT: Claudia Fiebrandt-Kirmeyer, Klinikum Landkreis Erding
LAYOUT: Monika Tauschel | **BILDMATERIAL:** Landratsamt Erding, Klinikum Landkreis Erding
DRUCK: Hallo Erding | **DRUCKAUFLAGE:** 53.000

